

Ex-Direktor gestorben

Stadt würdigt
Ethnologen

Der ehemalige Direktor des Weltkulturen-Museums, Josef Franz Thiel, ist im Alter von 92 Jahren gestorben. „Er hat in seiner Amtszeit von 1985 bis 1998



WELTKULTUREN MUSEUM

die Inhalte und die Infrastruktur des Weltkulturen-Museums nachhaltig geprägt. Ohne sein Engagement und seine damals schon moderne Auffassung von der Arbeit an ethnologischen Museen hätte das Weltkulturen-Museum nicht sein spezifisches Profil und die Arbeit mit zeitgenössischer Kunst entwickeln können“, würdigte Kulturdezernentin Ina Hartwig (SPD) die Arbeit des Ethnologen, der sich 1974 habilitierte und danach an der Universität Bonn lehrte.

Als die Stadt ihn 1985 zum Direktor des damaligen Museums für Völkerkunde ernannte, war dieses nur in einem Haus, der Villa am Schaumainkai 29, untergebracht. Thiel habe Schritt für Schritt und Jahr für Jahr zielstrebig die räumliche und personelle Ausstattung und damit auch den Handlungsspielraum des Museums erweitert, schreibt die Stadt in einem Nachruf. Zur Nummer 29, dem heutigen Ausstellungshaus, kamen zwei weitere Häuser hinzu: die Nummern 35 und 37. Das Museum erhielt zudem im Frankfurter Osten ein neues Magazin für seine Sammlung.

Thiel habe des Weiteren 1986 die außereuropäische zeitgenössische Kunst grundsätzlich zu einem Sammelschwerpunkt erklärt. Damit, so die Stadt, habe er einen bedeutenden Meilenstein für die inhaltliche Arbeit des Museums gesetzt. lad